2014, Ein Jahr voll Sinnlosigkeit im Kampf gegen den Klimawandel

geschrieben von Admin | 4. Januar 2015

Der Januar 2014 begann mit einem frostigen Paukenschlag, als arktische Luftmassen auf die zentralen Vereinigten Staaten herabkamen, nach einem ähnlichen Ereignis im Dezember. Was einst ein Kälteeinbruch genannt wurde, wird nun bedrohlich ein „Polarwirbel“ getauft. Tägliche Rekord-Minus-Temperaturen wurden von Minnesota bis Boston aufgezeichnet, zusammen mit allzeit-höchsten saisonalen Schneefällen in vielen Städten. In einem am 8. Januar veröffentlichen Video des Weißen Hauses, machte John Holdren, Chefwissenschaftsberater von Präsident Obama, die paradoxe Aussage „Aber eine wachsende Zahl von Beweisen weist darauf hin, dass die Art von extremer Kälte, welche die Vereinigten Staaten erleben, das Muster ist, dass wir immer häufiger erwarten können, wenn die globale Erwärmung weiter fortschreitet.“
Ebenfalls im Januar wurden Passagiere des Forschungsschiff Akademik Shokalskiy gerettet, nachdem das Schiff in der Nähe der antarktischen Küste für 10 Tage im Eis blockiert war. Die Expedition unter der Leitung von Professor Chris Turney hatte beabsichtigt zu untersuchen, wie das Wetter sich nahe der Antarktis durch die durch den Menschen verursachte globale Erwärmung änderte.
Am 16. Februar während einer Präsentation in Indonesien, erklärte Außenminister John Kerry, dass der Klimawandel „wahrscheinlich die weltweit am meisten gefürchteten Massenvernichtungswaffe“ sei. Nur zwei Tage später, setzten Demonstranten Kiew, die Hauptstadt der Ukraine unter Druck, was zum Rücktritt von Präsident Viktor Janukowitsch führte. Im März, vereinnahmte Russland die Krim. Im Juli, wurde Malaysia Airlines-Flug 17 über der Ostukraine abgeschossen, und die politischen Unruhen dauern bis heute an. Im Nahen Osten, wurde das Abschlachten unschuldiger Zivilisten und Enthauptung der westlichen Gefangenen ein wachsender Trend .Die durch Menschen verursachten Klima Opfer erscheinen dagegen im Vergleich bemerkenswert gering.
Im März, veröffentlichte das Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) der Vereinten Nationen den Klimawandel 2014: Auswirkungen, Anpassung und Verletzlichkeit, sind Teil des fünften Sachstandsbericht. Der Bericht sagt, dass der vom Menschen verursachte Klimawandel die Weltagrarproduktion reduziert. Chefautor Dr. Mark Howden, sagte: „Es gibt immer mehr Anzeichen dafür, dass der Klimawandel auch Auswirkungen auf die Landwirtschaft hat, vor allem auf einige der Getreidekulturen wie Weizen und Mais. Die negativen Auswirkungen sind größer und schneller als wir bisher annahmen. “
In der Zwischenzeit ignorieren die Bauern weiterhin die Warnungen des IPCC. Nach Angaben des US Department of Agriculture, wurde weltweit der all-Zeit- Rekord der landwirtschaftlichen Produktion im Jahr 2014 übertroffen, für alle drei großen Getreidekulturen, Reis Erhöhung um 1,1 Prozent, Weizen um 11,2 Prozent und Mais um satte 14,0 Prozent gegenüber

2013.
Die Obama-Regierung setzte ihre Attacke auf Kohlekraftwerke fort, die etwa 40 Prozent der US-Strom mit versorgt. Im Juni wurden von der EPA neue Beschränkungen für Kohlenstoff-Emissionen vorgeschlagenen, die es praktisch unmöglich machen würden, ein neues Kohlekraftwerk in den USA zu bauen. Zur gleichen Zeit werden mehr als 1.200 neue Kohlekraftwerke auf der ganzen Welt geplant, wobei zwei Drittel in Indien und China gebaut werden.
In seiner Dankesrede zum Nobelpreis 2007, warnte der ehemalige Vizepräsident Al Gore, dass das arktische Eis in weniger als sieben Jahren verschwunden sein könnte. Aber das arktische Meereis erholte sich 2014 und das antarktische Meereis wächst seit Jahrzehnten. Dieses sind Angaben der University of Illinois, nach Satellitenmessungen des globalen Meereisbereich über dem 30-Jahres-Durchschnitt am Ende des Jahres 2014.
Im September hielten die Vereinten Nationen einen Klimagipfel in New York, um die Welt zu drängen, Energie zu sparen und Emissionen zu reduzieren. Sprecher Leonardo DiCaprio, sagte: „Diese Katastrophe ist über die Möglichkeiten gewachsen, die Einzelne haben. Mr. DiCaprio versäumte seine häufige Flüge mit Kohlenstoff emittierenden Privatjets zu erwähnen oder sein Eigentum an der weltweit fünftgrößten Yacht, die er von einem Öl-Tycoon im Nahen Osten kaufte.
Im Oktober berichtete Klimaskeptiker das achtzehnte Jahr in Folge von globalen Temperaturen ohne Anstieg. Satellitendaten zeigen keine Temperaturerhöhung seit 1997. Die „Pause“ in der globalen Erwärmung ist jetzt alt genug, um zu stimmen oder (Wortspiel: to serve in the military)
Hurrikane und Tornados sind beliebte Ereignisse zur Erzeugung alarmierender Klima Schlagzeilen, aber die US-Wetterereignisse waren im Jahr 2014 gering.. Die Aktivität von US Tornados war unterdurchschnittlich und das Fehlen von starken Hurrikanen setzte sich fort. Keine Hurrikan Stufe 3 oder stärker an der die US Küste seit mehr als acht Jahren, die längste Periode seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1900.
Die letzte Hälfte des Jahres 2014 kam es zu einem starken Rückgang der Welterdöl Preise von über 100 Dollar pro Barrel auf unter 60 Dollar pro Barrel. Hydraulik Fracking und Horizontalbohrungen, Technologien, von US-Geologen und Erdöl-Ingenieure in den letzten zwei Jahrzehnten perfektioniert, erzeugt eine Explosion der US-Ölproduktion und löste den Rückgang der Weltmarktpreise aus.
Doch wird der gleichzeitige Rückgang der US-Benzinpreise um zwei Dollar pro Gallone nicht durch die Gläubigen einer vom Menschen verursachten globalen Erwärmung begrüßt. Der ehemalige Energieminister Stephen Chu sagte im Jahr 2008: „So müssen wir herausfinden, wie wir die Benzinpreise auf das Niveau von Europa steigern können.“ Der Englische Journalisten George Monbiot klagte: „Wir haben uns geirrt zu Peak Oil: es gibt genug im Boden um den Planeten zu frittieren.“

Mit all dem Klimaspaß im Jahr 2014, was wird 2015 bringen?

Steve Goreham ist Geschäftsführender Direktor des Climate Science Coalition of America und Autor des Buches The Mad, Mad, Mad World of Climatism: Mankind and Climate Change Mania. Erhältlich bei Amazon. Die Übersetzung besorgte Andreas Demmig